Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut
und der Freunde des Heiligtums Maria-Schnee in Aufhausen

März/April 2024 (2/24)

Liebe Schwestern und Brüder der Geistlichen Familie vom Heiligen Blut!

Die gesamte Kirche hat im Dezember 2023 das vom Papst ausgerufene ***Jahr des Gebetes*** *angefangen. Auch unsere Geistliche Familie will dieses wichtige Anliegen des Heiligen Vaters unterstützen, indem wir* ***beten lernen, um leben zu lernen****.*

Unser ganzes Leben lang dürfen wir lernen, was es eigentlich bedeutet zu beten! Es geht dabei um mehr als nur um das „Gespräch mit Gott", wie man oft sagt. Vielmehr geht es - wie es z.B. der hl. Johannes Chrysostomus oder der hl. Pfarrer von Ars ausdrückten - um die „Vereinigung mit Gott": nicht nur mit Gedanken oder Worten, nicht nur mit unseren Bitten, sondern mit allen unseren Sinnen und darüber hinaus…

„Wenn ich von Gebet spreche, denke ich nicht an Worte. Es ist vielmehr ein Verlangen nach Gott, eine unsägliche Liebe, die nicht aus dem Menschen kommt, sondern von der göttlichen Gnade." *(hl. Joh. Chrysostomus)*

Das Hauptthema von diesem Kelch des Lebens soll daher das Gebet sein: um uns zu helfen, einen Überblick über die verschiedenen Formen des Gebetes zu gewinnen.

Möge unser erneuertes Gebetsleben unser Geschenk und Trost für Jesus in der Fastenzeit sein und zugleich auch uns helfen, IHM tagtäglich ähnlicher zu werden.

Verbunden in der am Kreuz vergossenen Liebe,

P. Lazarus M. Sr. M. Xaveria

Wort des Lebens für jede Woche siehe: https://blut-christi.de

Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut"

Adressen der Niederlassungen unserer Geistlichen Familie siehe: **www.blut-christi.de**

Der Rundbrief ist kostenlos.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

www.blut-christi.de

PAPA HAT GEBURTSTAG!

Ein Gleichnis über die verschiedenen Gebetsformen

Die Gratulation im Familienkreis

Ein Familienvater feierte mit seiner Frau und den drei Kindern Geburtstag. Die älteste Tochter war bereits 16 Jahre alt, der mittlere Sohn war 14 und der jüngste ging in die erste Klasse. Die ganze Familie bereitete sich auf die Feier vor. Die große Schwester fand in einem Gedichtband ein sehr schönes Gedicht, das so gut zu ihrem geliebten Papa passte. Sie probte dieses Gedicht mit ihrem kleinen Bruder ein und als sich alle zur Gratulation versammelten, trug der kleine Junge das Gedicht mutig vor. Der Vater war ganz gerührt und erfreut über seinen Jüngsten.

Der vierzehnjährige Sohn wollte kein Gedicht auswendig lernen. Immerhin hatte er in der Schule schon gelernt, Aufsätze zu schreiben! Also beschloss er, seinen Dank an den Papa mit eigenen Worten niederzuschreiben. Papa war voller Bewunderung und Stolz auf den „Großen“, der schon in der Lage war, das, was er in seinem Inneren fühlte, so treffend auszudrücken!

Dann war die Tochter an der Reihe. Für ein Mädchen in diesem Alter ist es besonders wichtig, einen Vater zu haben. Obwohl es gelegentlich auch Spannungen und Auseinandersetzungen zwischen ihnen gab, weil er sie nicht so oft in die Disco gehen ließ, wie sie es gerne wollte, und wenn schon, dann noch verlangte, pünktlich zurückzukommen… Sie liebte ihren Vater dennoch sehr und war ihm dankbar, weil sie sich auf ihn verlassen konnte. Schon die Tatsache, dass er nicht mit allem einverstanden war und manchmal etwas verbot, stärkte ihr Vertrauen zu ihm. Sie wusste, dass Papa auf sie aufpasste, und war im Grunde dankbar dafür. Deshalb wollte sie ihre tiefe Liebe und Dankbarkeit auf besondere Weise zum Ausdruck bringen. Sie kaufte von ihrem Taschengeld eine kostbare Orchidee und beschloss, ihrem Vater etwas ganz Liebes ins Ohr

zu flüstern. Aber in dem Moment, als sie ihren Glückwunsch vorbringen wollte, verschwanden alle ausgedachten schönen Worte aus ihrem Kopf. Sie konnte gar nichts mehr sagen, küsste ihren Papa nur und brach in Tränen aus. Der Vater verstand das und war glücklich. Sie konnte ihm noch mehr sagen und ausdrücken als der erste und zweite Gratulant – und Papa nahm es mit noch größerer Rührung auf.

Und da stand noch die Mama, die dieses Mal überhaupt keine Zeit gefunden hatte, etwas Besonderes vorzubereiten. Was sollte sie ihrem Mann auch schenken? Sie hatte ihm doch schon so viele Jahre lang alles gegeben – was sie war und hatte. So viel Liebe, Geduld, Vergebung… Sie hatte alles gegeben – und alles bekommen. Es war nicht immer leicht in dieser Ehe, aber jede Krise vertiefte ihre Einheit, die im Glauben ihre Wurzeln hatte. Sie haben miteinander und aneinander auch gelitten, aber gerade diese Leiden haben sie zu einer tieferen Liebe reif werden lassen. Als sie nun vor ihrem Mann stand, schaute sie ihm eine kleine Weile in die Augen, und auch er schaute in ihre Augen – und in diesem Moment erneuerten sie ihr erstes „Ja“, mit dem sie schon so oft ihre gemeinsame Hingabe an Gott erneuert hatten. Die Mama sprach in diesem Moment der Gratulation kein Wort und sie überreichte auch nichts (der Geburtstagskuchen stand ja schon auf dem Tisch ☺). Dennoch gab sie dem Geburtstagskind das größte Geschenk und sagte ohne Worte das Meiste…

Die verschiedenen Gebetsformen

1. Das vorgeformte Gebet

Das jüngste der Kinder steht in diesem Gleichnis für die auswendig gelernten Gebete. Dieser Erstklässler hat selbst noch nicht ganz verstanden, was in diesem Gedicht alles ausgesagt wird. Diese Situation ist für uns beim Beten typisch, wenn wir an das Vaterunser, die Psalmen oder die liturgischen Gebete denken, die wir zum Teil auswendig aufsagen. Diese Gebete enthalten für uns schöne, aber manchmal auch zu viele Worte und Gedanken. Wir brauchen ein Leben lang, um zu diesen tiefen, bedeutungsvollen Worten heranzuwachsen und auf diese Weise beten zu lernen. In diesem Stadium bedeutet beten, das zu wiederholen, was Jesus selbst, die Heiligen, die Propheten und die Kirche uns vorschlagen, uns mitteilen, uns empfehlen. Dies ist die erste Stufe des Betens, die niemals enden darf und zu der man auch immer wieder zurückkehren muss.

2. Das betrachtende Gebet

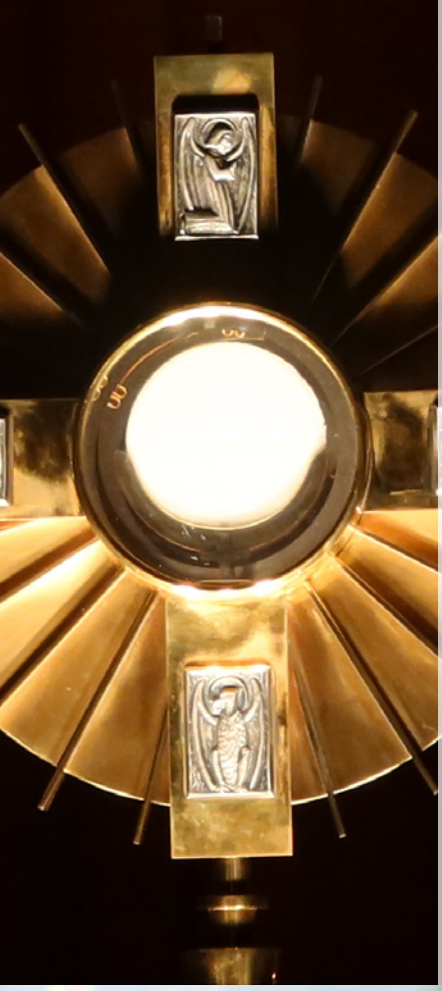
Die zweite Stufe ist das betrachtende Gebet, die Meditation, also das Gebet in eigenen Worten: Danksagung, Entschuldigung, Lob… Wir äußern uns mehr oder weniger spontan, so wie unser Herz empfindet. Mit einem solchen Gebet sind wir aktiver, selbständiger. Diese Form des Gebets ist mehr als die Wiederholung von „vorgefertigten“ Texten. Am Anfang wissen wir noch nicht, wie wir auf diese Weise beten sollen, denn man muss in diese Form hineinwachsen. Je reifer wir sind, desto mehr können wir sagen. Aber es ist nicht die Menge der Worte, sondern die Tiefe und Echtheit des Gesagten und des inneren Lebens, die einem solchen Gebet Qualität verleihen.

3. Das affektive Gebet

Die dritte Form des Gebets wird hier durch das Mädchen im jugendlichen Alter dargestellt. Es ist das affektive Gebet, das sich in Gefühlen, Zeichen, kurz gesagt, mit dem Herzen ausdrückt. Und diese Art von Gebet ist sehr wichtig. Denn das Gebet ist nicht nur eine Sache der Gedanken, bestimmter Begriffe oder Formeln. Das Gebet ist vor allem die Gabe des Herzens – und es gibt tausend Formen, sein Herz zu schenken: eine Blume oder ein brennendes Licht, ein Kuss oder eine Körperhaltung, aber diese Dimension des Gebetes ist nicht die höchste und nicht die wichtigste.

4. Gebet der Kontemplation – Einfachheit – Anbetung

Und schließlich das Beispiel der Mutter, die in der Einfachheit dieses Blicks durch ihre Augen alles geben konnte – in einem kurzen Augenblick, ohne Worte, ohne besondere Gesten. Das ist das Gebet der Kontemplation, auch Gebet der Einfachheit genannt. Ein solches Gebet erfordert Läuterung am Fuße des Kreuzes. Es ist gewöhnlich noch nicht möglich, so am Anfang des spirituellen Weges zu beten. Man soll auch nicht künstlich versuchen, auf diese Weise zu beten, auf der Suche nach einem leichteren, bequemeren Weg, bei dem man nicht so viel denken oder sprechen müsste. Ein altes Sprichwort sagt: „Not lehrt beten.“ Dieser Satz weist nicht nur auf die Erfahrung hin, dass Notzeiten zu vermehrten Hilferufen veranlassen. Man muss wohl auch durch die Not des Leidens gegangen sein, um demütig genug zu werden und lieben zu lernen. Maria unter dem Kreuz ist das vollendete Beispiel echten Gebetes. In vollendetem Vertrauen ist sie ganz Ohr für den Willen Gottes und ganz Hingabe an ihn – Kontemplation und Anbetung ohne Worte.



Die Mutter in unserer Geschichte hat jahrelang jeden Tag viele Schwierigkeiten erlebt, aber sie hat ihren Mann und ihre Kinder immer noch mehr geliebt. Sie hat gelernt, Gott immer wieder alles aufzuopfern, ihr Herz zu verschenken und trotz verschiedener schwieriger Situationen weiter zu lieben. Deshalb konnte sie ihre dankbare Liebe für ihren Mann (und die ganze Familie) anlässlich der Geburtstagsfeier so tief und schlicht zum Ausdruck bringen.

Diese erdachte Geschichte fasst die verschiedenen Formen des Gebets zusammen. Sie ergänzen sich gegenseitig wie die Angehörigen einer Familie. Es kann nicht gesagt werden, dass eine Form besser ist als die andere. Alle Formen haben ihr Wachstum, ihre besondere Zeit. Manchmal brauchen wir im Inneren mehr die eine, manchmal die andere. Glücklich, wer sich helfen lässt, Schritt für Schritt die wahre Anbetung zu erlangen, denn sie berührt den Himmel!

(Aus dem Buch HINGABE. Von der Not und dem Segen der Anbetung…., S. 28-34 ; leicht gekürzt)

PFARRER J.G. SEIDENBUSCH

Johann Georg Seidenbusch hat geholfen

Ich habe neun Tage lang die Novene zu Johann Georg Seidenbusch gebetet. Ich hatte die Bitte an ihn, dass meine Mutter wieder zu Gott findet und öfters den Gottesdienst besucht. Denn durch meine Krankheit hat sie sich von Gott entfernt. Johann Georg Seidenbusch hat geholfen, sie hat wieder zu Gott gefunden, sie betet jetzt öfters mit mir, man kann mit ihr wieder über Gott und die Kirche sprechen und sie besucht auch wieder den Gottesdienst. Ich bin Johann Georg Seidenbusch sehr dankbar, dass er mir geholfen hat.

M.K.

VERKÜNDIGUNG

Als die Fülle der Zeit gekommen war,
da warst du, Maria, schon die Gnadenvolle,
ganz offen: Eine lebendige Antenne
nicht nur mit dem Ohr, sondern auch mit dem Herzen:
Mit Leib und Seele empfingst du den, der ohne Grenzen ist,
und gabst ihm Raum und Zeit, das Mensch-Sein,
das sein Eigen bleibt in alle Ewigkeit.

All das hattest du nicht gewusst, nicht bedacht –
und dann plötzlich der Engel – welch ein Schreck!
Aber er ist Gottes Bote! – Jetzt gilt es,
sich zu sammeln, zu wachen, zu horchen –
kein Wort darf verloren gehn!

Unglaublich, was der Engel sagt, was er erklärt,
kein Mensch kann das verstehen –
aber er ist Gottes Bote!
Jetzt gilt es zu vertrauen, anzunehmen, zu dienen
und durchzuhalten bis zur Vollendung.

Wie gut, Maria, dass bei all dem,
deine persönlichen Lebenspläne für Dich
schon nicht mehr so wichtig waren:
Bereitschaft ohne Grenzen!
Durch dein Verlieren wirst du Gottes Mutter!
Steh uns bei, du Mutter aller Menschen,
in unserer Stunde der Verkündigung:

– Sei Du die Stille unseres Herzens,
die uns erlaubt, die Pläne Gottes zu erkennen –

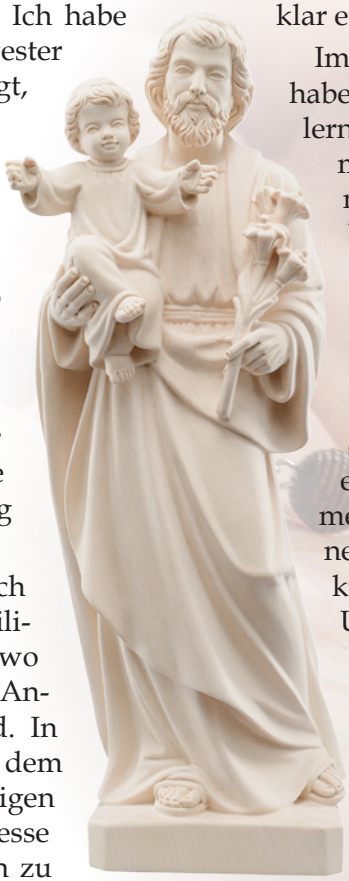
– Sei Du unsere aufmerksame Bereitschaft,
die auch das annimmt,
was uns rein menschlich überfordert –

– Sei Du unsere Liebe,
die der Berufung vertraut bis zur Vollendung.

Wr

ICH HABE DEM HEILIGEN JOSEF VERTRAUT

Für mich fing alles an, als ich letztes Jahr (2022) im Sommer eine 30-tägige Weihe an den hl. Josef gemacht habe. Ich war mir immer unsicher über meine Berufung… Ich habe alles einer Ordensschwester anvertraut. Sie hat gesagt, dass wir gemeinsam eine 30-tägige Novene zu dem hl. Josef nur in diesem Anliegen beten könnten. Wir haben das gemacht. So fühlte ich mehr Vertrauen zum heiligen Josef und ich habe ihn von dem Moment an immer wieder um seine Hilfe gebeten, meine Berufung zu erkennen…



Ich bin jeden Mittwoch in eine Kirche zur Heiligen Messe gefahren, wo an diesem Tag auch Anbetung organisiert wird. In dieser Kirche ist außer dem eine Statue vom heiligen Josef. Nach der Hl. Messe bin ich also immer noch zu dieser Statue gegangen. Ich habe dem heiligen Josef meine Sorgen anvertraut und ihn gebeten mir zu helfen und Fürsprache zu halten. Ich habe immer so gebetet: „Heiliger Josef, wenn es Gottes Wille ist, dass ich heirate, dann bitte, hilf mir einen guten Ehemann zu finden, so wie du es warst. Wenn es aber Gottes Wille ist, dass ich Ordensschwester werde, dann hilf mir bitte, dass ich das klar erkenne…“

Im Januar dieses Jahres habe ich Alexis kennengelernt. Später erzählte er mir, dass er vorher immer Maria um Hilfe gebeten hatte. Er bat sie, ihm zu helfen, eine gute und gläubige Ehefrau zu finden. Im Gebet schlug er Gott auch die Art und Weise vor, wie er seine künftige Frau erkennen soll: Im Moment, wenn er ihr begegnet, soll sie einen Rosenkranz in der Hand halten. Und tatsächlich haben wir uns so kennengelernt: Im Januar war ich wieder an einem Mittwoch in derselben Kirche. Dort hat mich Alexis gesehen, wie ich in der Zeit der Anbetung den Rosenkranz betete… Er hat so stark gefühlt, dass er mich ansprechen muss! Das hat er auch getan: Sobald ich nach dem Rosenkranzgebet aufgestanden bin, um zu gehen (der Rosenkranz war nach dem Ge-

bet immer noch in meiner Hand), ist er mir gefolgt und sprach mich an ☺.

Im März, einige Tage vor dem Fest vom heiligen Josef, waren wir in der Heiligen Messe in derselben Kirche, wie jeden Mittwoch. Alexis bat mich, nach der Hl. Messe zur Statue vom heiligen Josef zu gehen. Dort lag ein Blumenstrauß direkt neben der Statue. Er bat mich, den Blumenstrauß zu nehmen und da drin war ein kleiner Zettel versteckt… Auf dem Zettel stand: „Willst Du die Freundin von Alexis sein?“ Natürlich hat das Alexis vorbereitet – aber für mich war deutlich, dass in Wirklichkeit der heilige Josef das gelenkt hat! Der heilige Josef fragte mich also, ob ich die Freundin von Alexis sein will!

Alexis wusste gar nicht, dass ich genau dort um einen guten Ehemann gebetet hatte, ich hatte es ihm damals noch nicht erzählt! Alexis hat einfach diese Einladung vom heiligen Josef gespürt und deswegen hat er mich dort gefragt… Seitdem waren wir offiziell ein Paar.

Jetzt am 12. Dezember, dem Gedenktag unserer Lieben Frau von Guadalupe, hat Alexis mir vor dem heiligen Josef einen Heiratsantrag gemacht. Nun sind wir verlobt und wollen im Februar mit der Weihe an den heiligen Josef beginnen, so dass wir sie **am 19. März** beenden – als Vorbereitung auf unsere Trauung am 6. April…

Alexis hat verstanden, dass besonders für ihn als Mann und späteren Ehemann die Weihe an den heiligen Josef wichtig ist. Er braucht ein gutes Beispiel und er ist überzeugt, dass man besondere Gnaden durch die Fürsprache des heiligen Josef erlangt…

Danke, Jesus!

L.D.

WALLFAHRT „MARIA-SCHNEE“ AUFHAUSEN

Kleiner Rosenkranz der Reinheit

Einleitung: *Vaterunser, Gegrüßet seist du Maria, Ich glaube an Gott.*

Auf den großen Perlen (1x):

V. Selig, die ein reines Herz haben,
A. denn sie werden Gott schauen. (Mt 5,8)

Auf den kleinen Perlen (10x):

V. Unbeflecktes Herz Mariens,
A. Reinige und schütze mich!

Zum Schluss:

V. Heiliger Josef, du Vorbild keuscher Liebe und Treue,
stehe mir bei, die Reinheit des Herzens zu erlangen,
A. damit ich, meinem Lebensstand entsprechend
Gott und den Menschen in wahrer Liebe dienen kann.

(Novene der Reinheit, S. 71)

Liebe Kinder!

Der hl. Josef kann und möchte unser Begleiter sein – nicht nur in der Fastenzeit, sondern überall und immer! Von ihm können wir lernen, ein echter Freund Jesu zu sein – der hl. Josef hat Jesus ja richtig beschützt! Merken wir uns diese Frage: Wie würde der heilige Josef reagieren? Dann werden wir verstehen: Der heilige Josef würde jetzt einfach schweigen, anstatt zurück zu maulen:) (wenn man etwas Ungerechtes hört), oder er würde jetzt helfen, anstatt sich vor etwas zu drücken....

Gottes Segen auf die Fürsprache des hl. Josef wünscht euch Sr. M Auxilia

Aufgabe:

Entschlüssele die Bibelstelle. Du musst dabei einen Buchstaben im Alphabet zurückgehen.

M b t t u

e j f

L j o e f s

a v n j s

l p n n f o

N l 1 0 , 1 4

Fragt die Biologielehrerin die Klasse: „Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?" Da antwortet Lisa: „Na, das ist doch klar! Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!"

ERFAHRUNG MIT DEM HL. JOSEF

Ich war auf dem Weg zu einem Fotokurs. Ich ging durch die Felder und fiel in ein kleines Loch, das ich nicht bemerkt hatte. Mein Bein verdrehte sich. Beim Gehen tat es sehr weh. Später bin ich mit meinen Eltern ins Krankenhaus gefahren. Es stellte sich heraus, dass es eine Verstauchung war. Auf diesem Bein konnte ich lange Zeit nicht stehen. Schließlich fuhren wir mit meinen Eltern nach Kalisz in die Wallfahrtskirche St. Josef. Ich bat ihn um meine Genesung. Eine Woche nach dieser Reise träumte ich nachts, dass ich aufstand und ging. Als ich aufwachte, dachte ich: Wenn ich das geträumt habe, ist es vielleicht wahr! Also stand ich auf und ging an den Rand des Bettes. Ich ging ein paar Schritte und war froh, dass ich wieder laufen konnte! Ich weiß, dass es durch die Fürsprache des hl. Josef geschah und bin ihm sehr dankbar für die Heilung meines Beins.

März			April	
1	Fr	Mt 21,33-43.45-46	Mo	Lk 24,13-35
2	Sa	Lk 15,1-3.11-32	Di	Mt 28,8-15
3	So	Joh 2,13-25	Mi	Joh 20,11-18
4	Mo	Lk 4,24-30	Do	Lk 24,35-48
5	Di	Mt 18,21-35	Fr	Joh 21,1-14
6	Mi	Mt 5,17-19	Sa	Mk 16,9-15
7	Do	Lk 11,14-23	So	Joh 20,19-31
8	Fr	Mk 12,28b-34	Mo	Lk 1,26-38
9	Sa	Lk 18,9-14	Di	Joh 3,7-15
10	So	Joh 3,14-21	Mi	Joh 3,16-21
11	Mo	Joh 4,43-54	Do	Joh 3,31-36
12	Di	Joh 5,1-16	Fr	Joh 6,1-15
13	Mi	Joh 5,17-30	Sa	Joh 6,16-21
14	Do	Joh 5,31-47	So	Lk 24,35-48
15	Fr	Joh 7,1-2.10.25-30	Mo	Joh 6,22-29
16	Sa	Joh 7,40-53	Di	Joh 6,30-35
17	So	Joh 12,20-33	Mi	Joh 6,35-40
18	Mo	Joh 8,1-11	Do	Joh 6,44-51
19	Di	Lk 2,41-51a	Fr	Joh 6,52-59
20	Mi	Joh 8,31-42	Sa	Joh 6,60-69
21	Do	Joh 8,51-59	So	Joh 10,11-18
22	Fr	Joh 10,31-42	Mo	Joh 10,1-10
23	Sa	Joh 11,45-57	Di	Joh 10,22-30
24	So	Mk 14,1-15,47	Mi	Joh 12,44-50
25	Mo	Joh 12,1-11	Do	Mk 16,15-20
26	Di	Joh 13,21-33.36-38	Fr	Joh 14,1-6
27	Mi	Mt 26,14-25	Sa	Joh 14,7-14
28	Do	Joh 13,1-15	So	Joh 15,1-8
29	Fr	Joh 18,1-19,42	Mo	Mt 11-25-30
30	Sa	Mk 16,1-7	Di	Joh 14,27-31a
31	So	Joh 20,1-9		

TERMINE

- **An jedem 1. Samstag in Aufhausen**
  - Herz-Maria-Sühnesamstag
- **An jedem 3. Samstag in Aufhausen**
  - Einkehrtag der Bruderschaft vom Heiligen Blut
- **Kindertag: 10.03., 14.04** in Aufhausen
- **Kurzexerzitien** für Junge Erwachsene, Aufhausen im April oder Juni tbd.
- **Einkehrtag** der Bruderschaft vom Heiligen Blut in München: **07.03.**
- **02. – 07.04. Exerzitien für die Bruderschaft vom Heiligen Blut in Heiligenbrunn** *(Anmeldung über Aufhausen)*
- **03. – 07.07. Exerzitien für die Bruderschaft vom Heiligen Blut im Kloster Brandenburg**
- **Barmherzigkeitssonntag: 07.04.**
- **Sendungen in Radio Horeb**
  14.03., 21.03.,18.04.: **22.^{00}** Hl. Stunde
  14.03., 25.04.: **19.^{45}** Lobpreis
  01.03.: **15.^{15}** Kreuzweg
  05.04.: **15.^{15}** Lichtweg

Näheres unter TERMINE auf unserer Homepage:

www.blut-christi.de

SCHULE DER BARMHERZIGKEIT

eignet sich auch wunderbar als **Vorsatz für die Fastenzeit und als Vorbereitung zum Barmherzigkeitssonntag** während der Osterwoche. Wir haben diesen Text auch auf gefalteten Bildchen herausgegeben – zu bestellen im CALIX-Verlag. So kann man dieses Gebet leichter bei sich haben und auch anderen schenken.

Einblick in die Geistliche Familie

Erstes Treueversprechen, 31.12.23, Aufhausen

Faschingsexerzitien, 9.-13.02.24, Aufhausen

Kindervormittag, 27.01.24, Neuzelle

Herz-Mariä-Sühnesamstag, 3.02.24, Kalej